

# Verkehrsunterricht im Turnsaal : aus der Praxis

Autor(en): **L.W.**

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **Schweizerische Lehrerinnenzeitung**

Band (Jahr): **35 (1930-1931)**

Heft 3

PDF erstellt am: **10.07.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-312411>

## **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

## **Haftungsausschluss**

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

dass jene 96 % so beschaffen seien, dass sie nicht jene 2 + 2 % mit ihren dunklen Schatten überdecken.

Sonne über der Schule kann erst dann so recht sein, wenn auch Sonne über der Familie ist. Ist aber Sonne über Familie und Schule, dann ist sie es über der Jugend, und von dort aus vermag sie sogar das *Leben* zu überstrahlen.

L. W.

## Verkehrsunterricht im Turnsaal.

### Aus der Praxis.

Unsere Schüler haben vom Erziehungsrat sogenannte Verkehrshefte bekommen, in welchen die Gefahren, welche der Jugend auf ihren Wegen von den rasch daherkommenden Fahrzeugen drohen, in deutlichen und sehr eindringlichen Bildern dargestellt werden.

Die Kinder haben diese ausserordentliche Gabe der Erziehungsbehörden mit grosser Freude entgegengenommen, ja sie bildete geradezu die Möglichkeit, auch den Kleinen begreiflich zu machen, dass da droben im Regierungsgebäude jemand ist, der an die Nöte und Gefahren der kleinen Menschenkinder denkt. Wir mussten ihnen wirklich etwas von der Schulzeit gewähren, damit sie die interessanten Bilder beschauen konnten, und eine Flut von Mitteilungen und Fragen wälzte sich der Lehrerin entgegen.

Wir verlegten denn auch den Schauplatz des Unterrichts bald aus Fenster, von dem aus wir ohne Anstrengung eine sehr belebte Strassenkreuzung überblicken können. Die Kinder beobachteten eine Zeitlang die Fussgänger mit kritischen Blicken: « Vergessen sie nicht, vor dem Ueberschreiten der Strasse nach beiden Richtungen zu sehen, ob ein Auto kommt? überschreiten sie die Strassenkreuzung auf kürzestem Wege, so dass sie nicht lange in der Fahrbahn bleiben müssen? Hat jener Velofahrer das vor ihm befindliche Fuhrwerk richtig überholt? »

Auch das Verlangen, die Bilder des Verkehrsheftes in « Bewegung » umzusetzen, machte sich in natürlicher Weise geltend.

Ein regnerischer Nachmittag zwang uns leider, die Turnstunde in den Turnsaal zu verlegen. Dennoch sollte sie dem Verkehrsunterricht dienen.

Mit doppelten Reihen von Turnstäben markierten wir auf dem Boden des Turnsaales die Strasse, bzw. die Fahrbahn.

Die kleinen Turnerinnen übten sich nun, am Strassenrand stehend, nach rechts und links zu schauen, ehe sie die Fahrbahn überschreiten.

Ein Teil der Kinder stellte durch charakteristische Bewegungen die verschiedenen daherkommenden Fahrzeuge dar, denen man ausweichen musste. Das « Rechtsausweichen » wurde von Kindern, welche die markierte Fahrbahn von unten und von oben her betraten (zuerst einzelne, dann auch kleine Gruppen) oftmals wiederholt. Auch das Ueberholen wurde geübt.

Dann legten wir die Turnstäbe am Boden so, dass sie eine *Strassenkreuzung* markierten. Eine Schülerin stellte sich auf den Kreuzungspunkt, um als Verkehrspolizist zu amten.

Je zwei Kinder fassten sich so an den Händen, dass sie einen Wagen vorstellten. Nun fuhren in raschem Tempo diese Wagen nach der Kreuzung hin und der « Verkehrspolizist » im Mittelpunkt der heranbrausenden Fahrzeuge musste durch seine Bewegungen (leider hatten wir vergessen, weisse

Handschuhe mitzunehmen) den Autos und Velos und Pferdefuhrwerken den Weg weisen. Mit wahrhaft überraschender Sachkenntnis verstanden die Schülerinnen der dritten Klasse die genauen richtigen Zeichen zu geben. Nachdem so die Fahrzeuge *allein* das Ausweichen an der Kreuzungsstelle geübt hatten, suchten nun auch Kinder als Fussgänger die Strassenkreuzung zu passieren, gleichzeitig während sich der übrige Verkehr abspielte. So ergab sich eine Turnstunde reich an Bewegungs- und Aufmerksamkeitsübungen, die zugleich dem praktischen Leben gedient haben mag. Morgen werden wir an Hand des Verkehrsheftes nochmals überprüfen, ob wir unsere Uebungen richtig durchgeführt haben.

L. W.

## Bericht

### über die Jahresversammlung der W. S. S. (Werkgemeinschaft für Schrifterneuerung in der Schweiz)

am 18. Oktober 1930 im Erlenhof, Winterthur.

Gleich beim Eintritt erlebte man eine Herz- und Augenweide: Die Wettbewerbsarbeiten, Kinderbriefe, lagen ausgebreitet, mannigfaltig in Schriftform. Farbe, Faltung und Text. Man kam kaum los davon und kehrte in den Pausen immer wieder in dieses Paradiesgärtlein zurück. — Herr Brunner, Präsident, Winterthur, begrüßte die Versammlung sehr herzlich und las ein sympathisches Schreiben von Herrn Stadtrat Frei. — Dank der gründlichen Vorarbeit des Vorstandes waren Rechnungsablage, Wahlen und Jahresprogramm bald erledigt, letzteres wie folgt:

#### *Programm 1931:*

1. Organisation, Werbearbeit, Errichtung einer Zentralstelle. Jahresbeitrag der Mitglieder Fr. 2.
2. Fühlungnahme mit dem schweizerischen Handarbeitsverein und mit der Oberpostdirektion.
3. Sammeln von Spitzfederschriften, guten und andern, Schriftarchiv.
4. Erweiterung unserer Lichtbildersammlung zu Vortragszwecken.
5. Anregende Gestaltung der « Schrift », halbjährlich erscheinende Beilage zur « Schweizer. Lehrerzeitung ».
6. Allgemeine Jahresarbeit ist die Durchführung des Kinderbriefes als Klassenarbeit.
7. Herausgabe von Briefvordrucken mit farbigem Schmuck. Diese sollen auf allen Schulstufen beschriftet werden können mit Stein- oder Handschrift und anfangs Dezember erhältlich sein bei Herrn Walter Reif, Gerlafingen.

Die nächste Jahresversammlung findet in Liestal statt.

---

## MITTEILUNGEN UND NACHRICHTEN

---

**Basler Schulausstellung, 34. Veranstaltung.** Thema: *Deutsch.* I. Allgemeiner Teil.

Mittwoch, den 29. Oktober: Mundart und Schriftsprache, Prof. Dr. Bruckner.  
Donnerstag, den 6. November, 17 Uhr: Von der Mundart zur Schriftsprache, Prof. Dr. O. von Greyerz, Bern.